

A5 Städtisches Online-Register für außerschulische Lernorte einführen

Gremium: UAG Bildung
Beschlussdatum: 21.06.2022
Tagesordnungspunkt: 2. Anträge an den Kreisverband

Antragstext

- 1 Der Kreisverband bittet die grüne Fraktion sowie die Dezernentin für Schule eine
- 2 Möglichkeit zu finden, ein moderiertes Online-Register mit außerschulischen
- 3 Lernorten auf der Homepage der Stadt Leipzig einzurichten.
- 4 Die Datenbank soll den pädagogischen Fachkräften aus Kindertageseinrichtungen,
- 5 Schulen, Horten und weiteren Einrichtungen aus dem Bereich der Kinder- und
- 6 Jugendhilfe zur Verfügung stehen und Angebote von Vereinen, anderen
- 7 Organisationen und Gruppen, aber auch sonstige öffentlich zugängliche und
- 8 nutzbare Lernorte enthalten.
- 9 Das Register soll nach verschiedenen Kriterien, wie etwa Altersgruppe,
- 10 Themenschwerpunkt oder Gruppengröße, filtern können und Angaben zur
- 11 Erreichbarkeit mit dem ÖPNV und Barrierefreiheit enthalten.
- 12 Es soll geprüft werden, inwiefern eine Kommentarfunktion zu den Lernorten
- 13 seitens der Nutzer*innen integriert werden kann.

Begründung

Die Bildung unserer Kinder genießt zu Recht einen hohen Stellenwert. Diese Bildung findet jedoch nicht nur in den Einrichtungen wie Schule und Kita selbst statt, sondern profitiert in einem hohen Maße von dem Besuch außerschulischer Lernorte.

Außerschulische Lernorte bieten nicht nur einen Wechsel des Raums (der sogenannte dritte Pädagoge) sondern haben einen signifikanten Einfluss auf die Erreichung von mehr Chancengerechtigkeit im Bildungssystem, auch bereits für Kitakinder.

Kinder mit schwierigen Startbedingungen können an außerschulischen Lernorten Kultur und Natur kennenlernen, sich selbst neu erfahren, experimentieren und im Kontext ihrer Lernumgebung und ihrer Gruppe neue Erfahrungen machen. Außerschulische Lernorte geben nicht nur neue Impulse, sie sind auch identitätsstiftend.

Neben der Möglichkeit für Einrichtungen und Vereine etc. ihre Angebote einzutragen, sollen zumindest als Start auch einige redaktionelle Einträge durch die Stadt selbst erfolgen, etwa zu Orten in der Natur oder sehenswerte andere Orte. Durch die Plattform soll darüber hinaus eine Zusammenfassung verschiedenster bereits vorhandener Listen und (digitaler) Veröffentlichungen erfolgen. Das vereinfacht die Suche, führt damit einhergehend zu einer Zeitersparnis für die Lehrkräfte und so auch zu einer Reduzierung der Hürde etwas „Neues“ auszuprobieren. Somit können bislang unbekanntere Orte und Angebote besser genutzt und die Stadt noch einmal aus einem neuen Blickwinkel betrachtet werden.

Die Plattform soll sich nicht an Einzelpersonen, sondern explizit an Gruppen und ihre pädagogischen Fachkräfte richten.